



Einladend - missionarisch - gesellschaftsbezogen

Gemeindebrief

Mai – Juni – Juli 2026

Kommt! Bringt eure Last.



Kommt! Bringt eure Last.

»Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch abmüht und belastet seid! Ich will euch Ruhe schenken. Nehmt das Joch auf euch, das ich euch gebe. Lernt von mir: Ich meine es gut mit euch und sehe auf niemanden herab. Dann werden eure Seelen Ruhe finden. Denn mein Joch ist leicht. Und was ich euch zu tragen gebe, ist keine Last.«

(Matthäus 11, 28-30)

Liebe Leserinnen und Leser
des Gemeindebriefes,

„Kommt! Bringt eure Last.“ So lautete das Motto des Weltgebetstages 2026. Es hat uns als Redaktionsteam so angesprochen, das wir es als Thema für diesen Gemeindebrief gewählt haben, denn es klingt wie eine Einladung und zwar wie eine, die man immer wieder braucht.

Ein Leben ohne Lasten gibt es ja nicht, auch wenn wir uns das wünschen würden. Die Erzählungen rund um Schlaraffenland wecken genau solche Wünsche. Aber Lasten gehören zu unserem Leben. Wir erleben sie allerdings ganz individuell. Für die einen ist es ein voller Kalender oder die Verantwortung im Beruf. Für

andere sind es Sorgen um Menschen, die uns wichtig sind. Von vielen Lasten, die Mitmenschen tragen wissen wir oft gar nicht, weil sie nicht sichtbar sind. Und auch wir selbst zeigen sie nicht immer. Wir sprechen nur selten über unsere Zweifel oder dass ein Abschied wie eine schwere Last sein kann oder offene Fragen uns schlaflose Nächte bereiten.

In diesen Wochen denke ich selbst viel über Lasten und Wege nach. Nach sieben Jahren in der Zionsgemeinde werde ich ab September eine neue Dienstzuweisung bekommen. Das ist ein Schritt, der mit viel Wehmut gegangen wurde und

immer mehr auch Neugierde auf das Neue mit sich bringt. Vertrautes zurückzulassen ist nicht leicht. Gute, wertvolle Beziehungen sind in diesen sieben Jahren gewachsen. In meinem Kopf sind so viele schöne Erinnerungen und gemeinsame Erlebnisse. Wir sind gemeinsam manche neuen Wege gegangen (ausführlich könnt ihr das in meinem Bericht an die Bezirkskonferenz am 22. April lesen). All das wiegt etwas. Aber was mich die letzten Wochen immer wieder aufgebaut und gestärkt hat,

ist die leise Hoffnung, dass Gott Wege kennt, die wir selbst noch nicht sehen.

„Kommt! Bringt eure Last.“ Das ist eine Einladung. Du musst nicht stark sein. Du musst nicht alles richtig machen. Es ist wie das Angebot eines Freundes: Du musst das nicht allein tragen. Du darfst



Andacht

abladen, erzählen, innehalten. Jesus, unser Freund, lädt uns dazu ein, bei ihm abzuladen, was mir eine Last ist. Und so erzähle ich ihm im Gebet, was mich belastet. Und ich spreche mit einem Menschen, die mir zuhört. Wie gut ist es, eine geistliche Begleiterin zu haben. Und ich darf mir auch in einem stillen Moment eingestehen: Ja, das ist gerade schwer. Was ich unter anderem aus den vergangenen acht Jahren mitnehme, ist genau diese Erfahrung: Lasten werden leichter, wenn man sie teilt. Wenn wir füreinander da sind, wenn wir einander zuhören, miteinander lachen und manchmal auch miteinander schweigen. Unsere Gemeinde ist ein Ort, an dem das geschehen kann, nicht immer perfekt, aber ehrlich.

Deshalb grüße ich Sie an dieser Stelle zum letzten Mal und ermutige Sie: Wo auch immer Sie gerade stehen mit Sorgen, mit Veränderungen oder mit einem vollen Herzen, lassen Sie sich eingeladen. „Komm, bring deine Last.“ Es ist Platz dafür. Und dann entdecken wir, dass neue Wege entstehen, wenn wir nicht alles allein tragen müssen.

Gottes Segen
begleite Sie!
Mit herzlichen
Grüßen

Ihre Pastorin
Birgitta
Hetzner



Thema des Monats

Kommt! Bringt eure Last.

In einer bestimmten Lebensphase wollen kleine Kinder alles selbst machen, sich nicht helfen lassen. Bei älteren Menschen ist das dann ähnlich wieder zu beobachten. Manchmal bin ich immer noch ein kleines Kind (oder auch schon Teil der Älteren), denn ich lasse mir auch ungern helfen. Zum Beispiel beim Tragen von schweren Getränkekästen oder wenn der Sack mit Grasschnitt und Ästen im Garten eigentlich zu voll und schwer für mich alleine ist. Doch nur eine geteilte Last, wird leichter. Nur, wenn ein zweiter von der anderen Seite an den Getränkekasten Hand anlegt, lässt er sich einfacher ins Auto und wieder heraus wuchten.



Das gilt für seelische oder physische Lasten genauso: Wenn ich mich alleine durchbeißen will, kann mir niemand helfen. Wenn ich lerne, meine Last abzugeben, sie zu teilen, dann besteht die Chance, dass mir geholfen wird.

Thema des Monats

Das ist einfacher geschrieben als getan.



Der erste Schritt ist, mir bewusst zu machen, dass ich mit dieser Last alleine nicht gut zurechtkomme. Mir einzugehen, dass ich jetzt Hilfe gut brauchen könnte. Dass ich eben nicht so der strahlende Held bin, der alles selbst meistert. Alleine das fällt mir oft schon schwer. „Bitte“ sagen. Sich und anderen eingestehen, dass ich diese Aufgabe jetzt nicht alleine schaffe und mir die Lasten über den Kopf wachsen.

Und dann der zweite Schritt, oft noch schwieriger: „Bringt eure Last“ heißt nämlich auch: „Lasst sie bei mir. Nehmt sie nicht wieder mit. Gebt sie ab.“ Loslassen können fällt selbst bei **Be-Lastungen** schwer und ist eine Herausforderung.

Manchmal kann Loslassen auch bedeuten, die Lasten, die mir andere aufgebürdet haben, z.B. indem sie mir Unrecht angetan haben, nicht immer wieder aufs Neue aufzugreifen und nachzutragen. Sondern sie bei Gott abzulegen, Vergebung gewähren, statt nachtragend zu sein.

Oder, wenn ich eine Schuld mit mir herumtrage, meinen Stolz zu überwinden,

um Vergebung bitten und zu fragen: „Wie kann ich es wieder gutmachen?“

Jesus ist hier klar in seinem Angebot: „Bringt mir eure Last, ich bin für euch da. Kommt her, ich will euch erfrischen“ ruft er den Belasteten zu.

Das Spannende dabei: Jesus sagt nicht



„Ich werde alle deine Probleme lösen. Ich trage dir deine Lasten und du musst nichts mehr tun.“ Aber er wird uns helfen, die Lasten gemeinsam zu tragen: Erfrischt, mit neuem Mut, neuer Hoffnung und in der Gemeinschaft mit anderen Menschen kann ich meine Lasten angehen.

Und die Lasten, die zu groß für mich sind, darf ich bei ihm liegen lassen: Kriege, Hass, Ungerechtigkeit, Unwahrheiten und Verschwörungstheorien, Klimawandel, Egoismus. Wir können diese Themen nicht alleine lösen, wir werden immer wieder scheitern bei unseren kleinen Versuchen, an einer besseren Welt zu arbeiten. Aber wir wissen, dass Gott diese Last mit uns trägt, dass es nicht wir sind, die das Heil bringen, sondern Gott.

Markus Hunger

Das Chaos umarmen



Am 08. Februar fand eine Lesung mit Dr. Sabrina Wilkenshof zum Thema „Das Chaos umarmen“ statt. In kleiner, aber gemütlicher Runde las die Autorin aus ihrem gleichnamigen Buch. Für alle,

die an der Komplexität ihres Lebens leiden und das Gefühl haben, im Chaos zu versinken, gab sie die hoffnungsvollen Botschaften: Chaos muss nicht sofort bekämpft werden – es gehört einfach zum Leben dazu. Man muss nicht immer alles im Griff haben, man muss sich nicht ständig mit Perfektionismus unter Druck setzen. Leben ist manchmal unkontrollierbar und nicht immer planbar. Gott begegnet uns auch im Chaos unseres Lebens und gibt unserem Leben Sinn und Lebendigkeit auch mitten im Durcheinander unseres Daseins.



Nach Gedanken von Andria Thomas zum Abend

„Kommt! Bringt eure Last.“ Weltgebetstag aus Nigeria

Am Freitag, den 6. März 2026, feierten knapp 40 Frauen und Männer aus Wöhrder

Gemeinden in Zion mit Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag, dieses Mal vorbereitet von Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautete ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

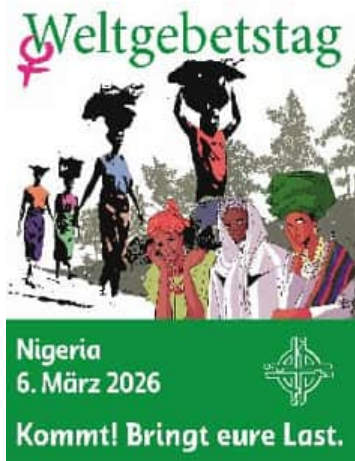
Wie immer gab es vielfältige Informationen zum Land insgesamt und insbesondere zur Situation der Frauen dort. Beeindruckend ist, wie sie trotz gesellschaftlicher Unterdrückung, in Teilen des Landes sogar religiöser Verfolgung und einer generell in erster Linie an sich selbst interessierten Regierung, Glauben und Hoffnung leben.

Die Lieder waren dieses Mal eingängig



und gut zu singen, auch dank der hilfreichen medialen Begleitung durch einen Chor. Angesprochen hat mich insbesondere der Text des Liedes *Komm zu mir:*

*Bist du kraftlos
und erschöpft,
fühlst dich einsam
und geschwächt,*



Rückblick

*dann kannst du auf
Jesus zählen, denn er sagt:
„Komm her zu mir“.*

Mit einer großen Kollekte von 664 € werden Projekte des Weltgebetstags weltweit unterstützt.

Nach dem Gottesdienst gab es noch ein schönes Beisammensein mit großem, liebevoll zubereitetem Buffet.

Nächstes Jahr feiert der Weltgebetstag sein 100-jähriges Jubiläum unter dem Motto „United in Prayer for Justice and Peace“! Es werden noch Frauen gesucht, die sich in die Vorbereitung dafür einbringen (und Männer, die sich dann trauen, den Gottesdienst zu besuchen, denn er ist definitiv nicht nur für Frauen wichtig und sinnvoll).

Markus Hunger

40-Tage-Aktion in der Passionszeit

Auch heuer gab es das gemeinsame Andachtsheft in der Passionszeit und diverse Angebote zum persönlichen Austausch. In diesem Jahr unter dem Thema „Jesus Christus - Licht für die Welt“ mit Texten aus dem Johannesevangelium. Wieder haben sich Menschen aus allen Gemeinden in der Region beteiligt und teilten ihre Gedanken mit uns.



Es war spannend, manchmal auch herausfordernd und schwierig, aber auf jeden Fall lohnend, sich mit dem Johannesevangelium in dieser Breite und Tiefe auseinanderzusetzen.

Markus Hunger

Osterfrühstück

Mit einem lebendigen Osterfrühstücksgottesdienst haben wir die Auferstehung Jesu gefeiert. Einzelne Aspekte wurden in der Ansprache betont durch eine lautstarke Rückmeldung der Zuhörer und bleiben so im Gedächtnis. Zum Beispiel die Antwort auf das Wort „Grab“: „Das Grab ist leer“ und unterstrich so die frohe Osterbotschaft.

Das Bild gibt einen Eindruck von der schönen Dekoration von Gottesdienst und Frühstück.



Bild: Martin Jäger

Markus Hunger

Gottesdienst im Grünen am 03. Mai

Auch in diesem Jahr feiern wir in guter ökumenischer Gemeinschaft wieder unseren Gottesdienst am See.

Er beginnt wie schon in den letzten Jahren um 10:00 Uhr auf der Wiese am Café Strandgut. Wer mag, darf gerne seine Sitzgelegenheit mitbringen.

Angebote an Himmelfahrt (14.05.2026)

Am Himmelfahrtstag laden wir zu drei unterschiedlichen Veranstaltungen ein: Im **Nürnberger Stadtpark** wird unter dem Motto: „heiter bis wolkig“ ein ökumenischer Gottesdienst für alle Generationen gefeiert mit Posaunenchor (unterstützt von einigen Bläsern aus der Paulusgemeinde) und Sanjolachor. Beginn ist 10:00 Uhr im Stadtpark an der Reformations-Gedächtnis-Kirche. Anschließend gemeinsames Essen und Eine-Welt-Verkauf an der Reformations-Gedächtnis-Kirche. Bei Regen finden der Gottesdienst und das Programm in der Kirche statt.

Fürth: Unter dem Motto: „Dem Himmel so nah“ wird ein Stadtparkgottesdienst der Gemeinden ULF, St. Michael, ev-methodistische Kirche und Auferstehungskirche geben. Bitte bringen Sie eine Picknickdecke ein. Im Anschluss wollen wir miteinander Kaffee und Kuchen essen. Kuchenspenden

werden gerne entgegengenommen. Beginn ist um 11:00 Uhr hinter der Fürther Auferstehungskirche.

Der traditionelle **Wandertag** wird in der Umgebung von Hersbruck stattfinden. Martin Heckel wird uns an diesem Tag leiten. Er hat eine schöne Wanderung zwischen Pommelsbrunn und Happurg ausgesucht. Wir können mit der S-Bahn an- und abreisen. Wir treffen uns an der S-Bahn Haltestelle Pommelsbrunn um 10:20 Uhr und werden von hier loslaufen. Abfahrt in Nürnberg 09:41 Uhr mit der S 1, Treffpunkt in der Mittelhalle bis 09:20 Uhr, ab dann am Bahnsteig zur gemeinsamen Fahrt nach Pommelsbrunn. Bei unserer Wanderung wird es viel Gelegenheit zum Gespräch und zum Austausch geben, ebenso werden wir eine gemütliche Rast einplanen.

Wir laden zu allen Veranstaltungen herzlich ein.

Birgitta Hetzner + Andreas Jahreiß

Sommerfest in Martha-Maria



Auch in diesem Jahr wird es ein gemeinsames Sommerfest der drei Bezirke geben, sozusagen als Vorspiel der Sommerkirche. Wir starten am 26. Juli um 10:30 Uhr bei gutem Wetter auf der Wiese neben der Eben-Ezer-Kirche, bei Regen in der Kirche. Nähere Informationen wird es auf

gesonderten Einladezetteln rechtzeitig in den Gemeinden geben.

Sommerkirche

Auch in diesem Jahr wird es im August die Sommerkirche geben. Rundherum in allen Gemeinden unserer Region wird es am Sonntag an einem Ort einen Gottesdienst für die Region geben.



- Den Auftakt machen am 02. August Hersbruck (Predigt Superintendent Matthias Kapp) und als Alternativangebot Erlangen (Predigt Susanne Bader).
- 09. August Nürnberg-Pauluskirche (Predigt Andreas Jahreiß).
- 16. August Nürnberg-Zionskirche (Predigt Angelika und Markus Hunger).
- 23. August Fürth (Predigt Werner Jung).
- 30. August Nürnberg Martha-Maria, Eben-Ezer-Kirche (Predigt noch offen)

Im vergangenen Jahr haben sich etliche auf die Reise gemacht und miteinander Gottesdienst gefeiert. Ein Kommentar aus 2025: „Endlich kenne ich alle Kirchengebäude in der Region!“

Was dieses Jahr anders sein wird – wir haben kein Mittwochsprogramm vorgesehen. Wir tragen damit auch der dünnen pastoralen Besetzung über den Monat August in diesem Jahr Rechnung.

Herzliche Einladung zur Rundreise
Andreas Jahreiß

Spürnasen aufgepasst!

An der Edelweiß-Hütte bei Happurg findet vom 02. bis 07. August ein **Detektivcamp für Kinder** zwischen 8 und 13 Jahren statt. In dem Zeltlager sind die Kinder auf den Spuren von Gaunern und Verbrechern unterwegs und werden Rätseln aus der Bibel nachgehen. Eingeladen sind Kinder aus allen EmK-Gemeinden der Region. Anmeldeschluss ist der 31. Juli (z. B. direkt über folgenden Link: <https://form.jotform.com/260632931214349>, QR-Code auch in der Communi-App).



Nähere Informationen zur Freizeit sind bei Alexander Striewski zu erhalten: (alexander.striewski@emk.de).

Die Kosten betragen 140 €, bei Bedarf sind Zuschüsse zu den Kosten möglich



FairKauf Zion



Neu: Knast-Kekse!

Kekse für harte Kerle? Die man nur mit gutem Gebiss knabbern sollte?

Nein! Es sind Fairtrade-Kekse, die in einer Gefängnisbäckerei auf Sizilien von einer Sozialkooperative mit Gefangenen hergestellt werden. Die Gefängnisinsassen erlernen dabei einen zivilen Beruf

und bekommen so eine echte Chance und Perspektive für die Zeit nach der Haftstrafe.



Die Mandelkekse gibt es in drei Geschmacksrichtungen. Probieren Sie sie aus – aber Vorsicht: Sie können süchtig machen, so gut sind sie!



Angelika und Markus Hunger

Frauengruppe

Mittwochs einmal im Monat. Themen und Termine sehen Sie im Terminkalender. Nähere Informationen erhalten Sie bei Sabine Seidel bzw. auf der GemeindeApp

Männergruppe

Die Zions-Männer treffen sich sporadisch immer wieder. Wenn Sie gerne teilnehmen möchten, melden Sie sich bei Günther Korn oder Wolfgang Seidel.

Seniorentreff

Der Seniorentreff findet donnerstags einmal im Monat statt. Themen und Termine sehen Sie im Terminkalender. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unsere Pastorin.

Radio AREF

Reinhören, mitsingen, surfen, beten, mitmachen!



Radio AREF sendet an Sonn- und Feiertagen von 10-12 Uhr im Großraum Nürnberg auf UKW 92.9 und im Internet unter www.aref.de



Geburtstage

Beim Älterwerden spüren wir die Lasten manchmal ganz besonders: vor allem körperlich, aber vielleicht auch das, was wir gerne noch gemacht hätten und was jetzt nicht mehr geht. Oder das, was wir ein Leben lang mit uns herum-schleppen und nicht mehr losgeworden sind. Leo Tolstoi vermittelt einen positiven Blick darauf:

*Liebe deine Geschichte!
Es ist der Weg, den Gott mit dir
gegangen ist.*

Diese Einstellung wünschen wir allen, die in den nächsten Monaten Geburtstag haben, Alte und Junge (und jede/r mag selbst entscheiden, zu welcher Gruppe sie/er gehört). Namentlich grüßen wir die über 70jährigen:

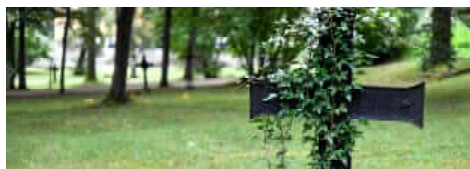


Abschied von Erika Prüfer

Am 04.02. ist nach kurzer Krankheit überraschend Frau Erika Prüfer geb. Wallfahner kurz vor ihrem 82. Geburtstag verstorben. Ihrem Wunsch entsprechend fand eine einfache Trauerfeier in der Zionskirche mit anschließender Beisetzung auf dem Bartholomäusfriedhof statt. Denn das war sie durch und durch – ein Mensch, der erst mal für andere da war und dann viel später kam sie selbst. Ihr charakterliches Kennzeichen war ihr überaus großes Herz – so groß, dass sie selbst für sich manchmal darin gar keinen Platz fand. Schon früh hat ein Nachbarmädchen sie mit in die Zionskirche genommen, die kurz nach dem Krieg noch in ihrer alten Gestalt in der Hohfelderstraße aufgebaut worden ist. Konfirmiert wurde sie dann in der Bartholomäuskirche unter Pfarrer Weinicke 1958. Hier in der Zionsgemeinde hat sie ihren Mann kennen und lieben gelernt. Die Hochzeit 1972 durch Pastor Hubertus Damm fand auch noch in der alten „Zionskirche“ statt. Mit dem Neubau konnte sie sich nie so richtig anfreunden. Aber in ihrem Herzen war sie der Gemeinde immer noch verbunden.

Wir denken in Fürbitte an ihren Ehemann Bernd Prüfer, ihre Schwester Christa Buzády-Dietzfelbinger und ihre Familie sowie an alle, die um Erika Prüfer trauern. Möge Gott sie halten und trösten.

Birgitta Hetzner



Aus der Gemeinde

Dank für neues Leben

Mavie Brügel ist geboren. Die Eltern Jacob und Katharina Brügel und die beiden Brüder Hektor und Wolfgang sind einfach nur glücklich



und dankbar, dass Mavie gesund ist. Wir wünschen viel Freude mit dem Kind und ein gesegnetes Aufwachsen mit schönen Erlebnissen jeden neuen Tag.

Herzlich willkommen!

Herzlich willkommen heißen wir in unserer Gemeinde Frau Esther Müller, die schon seit einiger Zeit bei uns ein- und ausgeht und sich nun in die Zionsgemeinde überweisen hat lassen. Wir freuen uns, dass du bei uns bist und wünschen weiterhin ein gutes Hineinfinden in unsere Gemeinschaft.
Birgitta Hetzner



Umgezogen



Esther und Gerhard Marsing

haben nach fast 40 Jahren ihr Haus in Ziegelstein verlassen und sind ein Stückchen näher an die Zionskirche gerückt.



Wir wünschen ein gutes Eingewöhnen, ein gesegnetes „Heimat finden“ und Ruhe zum Kraft tanken.

Wichtig! Wichtig!

Bitte Änderungen von Adresse, Telefon, Fax, eMail gleich melden, damit wir unser Anschriftenverzeichnis aktualisieren und Postrücklauf vermeiden können. Danke!

Wie Sie Zion mit einem Klick helfen können:

Beziehen Sie diesen Gemeindebrief per Post, aber Sie haben auch einen Internet-Zugang und ein Mail-Postfach? Dann wäre es für uns eine große Hilfe (Zeit- und Kostenersparnis), wenn Sie auf den Empfang per Mail umstellen könnten. Bitte einfach einen kurzen Zuruf (oder eine Email ☺) an Pastorin Birgitta Hetzner senden!
Vielen Dank!



Aus der Gemeinde

Zur Verabschiedung von Pastorin Birgitta Hetzner

Persönlicher Gruß der Pastorin an die Gemeinde

Nach acht Jahren wird Bischof Werner Philipp am Konferenzsontag eine neue Dienstzuweisung für mich aussprechen. Das hat auch zur Folge, dass wir als Familie wieder umziehen müssen. Wir sind sehr glücklich, dass wir in Zirndorf-Weiherhof eine neue Bleibe für uns ab Anfang Juli gefunden

haben und uns auf einen völlig neuen Lebensabschnitt dann einstellen können. Stand heute wird mein Mann Robert Hoffmann ab 01. Juni in den wohlverdienten Ruhestand treten und ich werde ab 01.09. in der Krankenhaus-seelsorge im Martha-Maria St. Theresienkrankenhaus arbeiten.

8 Jahre Dienst auf dem Gemeindebezirk Nürnberg-Zion „eingedampft“ auf wenige Zeichen im Gemeindebrief. Was bleibt? Ich nehme viele gute, schöne, warme, freundliche Erinnerungen mit: inspirierende, geisterfüllte, herzerwärmende Gottesdienste, Bibelstunden / Bibelfrühstücke, Gespräche und Begegnungen. Ich erinnere mich gerne an wundervolle Feste, herausfordernde

Aufgaben, weiterführende Gespräche, lernende und lehrende Begegnungen. Ihr seid eine ganz besondere und gesegnete Gemeinde!

Ich danke meinem Mann für die stets offenen Ohren und die geniale Unterstützung.

Ich danke meiner Familie für alles Verständnis.

Ich weiß, dass ich nicht immer und nicht allen das geben konnte, was sie gebraucht und gewünscht hätten. Dafür bitte ich um Entschuldigung.

Ich danke Gott und euch für diese Zeit in meinem Leben.

Gott segne euch!

Birgitta Hetzner



Gruß an unsere Pastorin von Jette Lamprecht

Pastorin, Seelsorgerin, Kollegin, Gemeindeleiterin, Mutter, Netzwerkerin, Ehefrau, Hausmeisterin, Köchin, geistliche Begleiterin, Freundin, Kämpferin ... viele Rollen und Titel hattest du die letzten Jahre und Jahrzehnte inne, und seit 2018 durften wir viele davon an Dir kennen und lieben lernen. Du nennst Zion eine offene und warmherzige Gemeinde, und kaum jemand passt wohl besser dazu als Du mit deiner Herzlichkeit, Menschenfreude und Offenheit. Daher fällt es uns umso schwerer, Dich nach einer kürzeren Zeit als geplant und gehofft nun in den Sonderdienst zu verabschieden.

Aus der Gemeinde

So gerne wären wir deine letzte Gemeinde vor deinem Ruhestand gewesen und hätten dich als unsere Pastorin weiterhin genossen. So kommt aber alles anders und auch in vielerlei Hinsicht nicht so wie wir uns alle einen Prozess der Veränderung und Versetzung gewünscht hätten.

Daher verabschieden wir dich mit weinenden Augen und gleichzeitig mit Herzen voller Dankbarkeit über die letzten acht Jahre, die wir mit Dir erleben durften. In all den Jahren hast du unsere Gemeinde nicht nur geleitet, sondern geprägt mit deinem brennenden Herzen für Gott, Jesus und unsere Kirche. Geprägt durch deinen Einsatz für jeden Einzelnen von uns, zum Beispiel indem du jährlich für uns gekocht hast. Mit deinem Vor-Ort-sein, wenn man dich gebraucht hat; deinem offenen Ohr; deinem Trost spenden und deiner ermutigenden Kraft. Dein Einsatz für die Gemeinde im Innen wie im Außen und dein Einsatz in der SJK durch den ganzen Change-Prozess sowie bei der Bezirk-Zusammenführungen hindurch war unermüdlich und leidenschaftlich.

Du hast oft gefragt: Für was brennst du? Bei dir gab es nie einen Zweifel für was du brennst und was Dir wichtig ist, und das durften wir spüren, uns davon stärken und prägen lassen im Alltag, im Gemeinde- und Kirchenleben, vor allem in unserem Glaubensleben.

Es ist schwer, sich unsere Gemeinde ohne Dich vorzustellen. Doch gleichzeitig sind wir dankbar für all das, was Du

hinterlässt: wunderbare, lebendige Erinnerungen, naher Zusammenhalt auch in schwereren Zeiten und eine bunte Gemeinschaft.

Wir sind sehr froh, dass wir Dich weiterhin in der Nähe wissen dürfen und dass es dadurch zwar ein Abschied von Dir als Pastorin, aber nicht von Dir als Mensch sein muss. Für deine ganz neue Stelle wünschen wir Dir ein gelungenes Einfinden mit lieben Kollegen, Selbstvertrauen in deine stärkende Begleitung, Gottes Segen und Bewahrung und erfüllende Begegnungen. Mögest du dort ebenso Freude, Gemeinschaft, Gottes Nähe und ein spirituelles Ankommen und eine neue berufliche Heimat finden.

Jette Lamprecht

In einem **Gottesdienst am 19. Juli (Achtung: um 14 Uhr!!)** in Zion wird **Birgitta Hetzner offiziell verabschiedet**. Details dazu werden noch bekannt gegeben.



Pastorin Linnea Götz, die zusammen mit Andreas Jahreiß und Thomas Mühlberger (Teilzeit) eine gemeinsame Dienstzuweisung für die Gemeinden Nürnberg

Zion, Nürnberg Paulus, Hersbruck, Fürth und Erlangen erhält, wird in die Pastorenwohnung in Fürth ziehen. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit wird die Gemeinde Zion sein. Die Einführung zur gemeinsamen Dienstzuweisung wird Ende September in einem Gottesdienst in Zion sein.

Aus der Gemeinde

Finanzbericht 2025 & Änderung eines Bankkontos

Liebe Leserinnen und Leser!

Wenn Sie zu den Spendern der Gemeinde gehören, dann haben Sie einen Dankesbrief bereits mit der Spendenbescheinigung erhalten. Dieser Dank soll nicht geschmälert werden, auch wenn die nachfolgenden Betrachtungen manchmal kritisch sind.

Auf der Seite der **Einnahmen** hat sich der **Rückgang der Summe aus regelmäßigen Beiträgen, Kollekten und unregelmäßigen Spenden** fortgesetzt: Letztes Jahr konnten wir 117 T€ verzeichnen (nach 125 T€ im Jahr 2024 und 131 T€ im Jahr 2023). Diese Entwicklung muss nachdenklich machen. **Wir bitten alle, die bisher keine oder nur geringe Beiträge leisten, dies zu überdenken.** Die EmK lebt von der Spendenbereitschaft ihrer Mitglieder und Freunde, denn sie erhebt ja bewusst keine Kirchensteuer. Das sollte aber nicht so missverstanden werden, dass die EmK eine „Discountkirche“ ist und man hier etwas sparen kann. erinnert sei an den Spruch des Kirchengründers John Wesley: „... gib so viel du kannst.“

Ohne unsere **Mieteinnahmen** hätten wir den Gemeindehaushalt nicht bestreiten können. Sie betragen nicht ganz 50 T€, müssen aber auch für Reparaturen und



Instandhaltungsmaßnahmen am und im Gebäude zur Verfügung stehen, d.h. sie können nicht einfach frei verwendet werden. Letztes Jahr hatten wir Glück in dem Sinne, dass keine größeren Reparaturen notwendig waren. Dadurch konnte der Gesamthaushalt mit einer „schwarzen Null“ abgeschlossen werden. In den Vorjahren mussten wir jeweils auf die Rücklagen zugreifen, weil größere Instandhaltungsmaßnahmen nötig waren. Positiv ist, dass wir bei den Rücklagen für Renovierungen und Reparaturen nun das geforderte Mindestniveau erreicht haben (2 Jahres-Nettomieten).

Auf der **Ausgabenseite** dominiert die **Umlage für die Gesamtkirche** (Süd-deutsche Jährliche Konferenz = SJK). Aus der Umlage werden nicht nur die Pastoren und ihre Sozialabgaben bezahlt, sondern auch die Renten für die früheren Pastoren, die Kosten der Kirchenverwaltung, der SJK und der Zentralkonferenz und viele weitere notwendige Aktivitäten.



Sie betrug für Zion insgesamt 122 T€. Diese Summe setzt sich aus drei Positionen zusammen:

- 50 T€ als Anteil für eine volle Pastorinnenstelle
- 58 T€ die sich aus der Mitgliederzahl ergeben. Dabei wurde für jedes Mitglied ein Betrag von 565 € pro Jahr angesetzt (wird 2026 leicht steigen).
- 14 T€ als Anteil der SJK an unseren Mieteinnahmen

Aus der Gemeinde

Die Summe aus a) und b) muss also durch ihre Beiträge und Spenden aufgebracht werden. Pro Kirchenglied sind das etwa 100 € im Monat. Das deckt dann aber nur die Umlage ab, keine Heizung, keinen Strom, keine Ausgaben für Gottesdienst, Kirchenkaffee, Telefon, Porto und so weiter. Für diese Positionen benötigen wir weitere 30-35 T€ pro Jahr. Alleine das zeigt schon, wie groß die Herausforderung ist.

**FULL SERVICE
AUS EINER HAND!**
... schon ab € 127,90 im Monat!

Klar ist, dass diese Summen nur in solidarischer Weise erbracht werden können, d.h. die, die ein höheres Einkommen haben, tragen mehr bei. Wichtig ist aber auch, dass Lücken, die z.B. durch Todesfälle oder weniger finanziellen Spielraum bei Übergang in die Rente oder bei notwendigem Einzug in ein Pflegeheim entstehen, von den nachfolgenden Generationen ausgeglichen werden.

An dieser Stelle sei daran erinnert, dass Sie für die Spenden und Beiträge an die Gemeinde immer Anfang des Folgejahres eine Bescheinigung erhalten, die Sie bei Ihrer Einkommensteuererklärung angeben können. Je nach Höhe Ihres persönlichen Spitzensteuersatzes kann das zu einer deutlichen Rückerstattung führen.

Was wäre nun ein „angemessener“ Betrag? Immer noch ein guter, wenn auch

anspruchsvoller und eher selten gelebter Ansatz ist meiner Meinung nach der biblische **Zehnte** als Orientierung.

Wir versuchen, als Gemeinde so sparsam wie möglich zu wirtschaften. So wurde z.B. letztes Jahr mit dem Ruhestand unserer Hausmeisterin diese Stelle nicht fortgeführt, sondern aufgeteilt in einen Teil für die Kirchenreinigung („Minijob“) und einen Teil von Aufgaben, die künftig ehrenamtlich von uns allen zu tun sind. In diesem Sinne werden wir auch in den nächsten Monaten das Konto bei der Evangelischen Bank auflösen. Alle, die bisher auf dieses Konto gespendet haben, wurden bereits angeschrieben. Aber es kann sein, dass die Daten vielleicht im Homebanking noch gespeichert sind. Bitte löschen Sie diese Bankverbindung, wir nutzen künftig nur noch das Konto bei der **Sparkasse Nürnberg**.

Falls Sie an mehr Details zum abgelaufenen Jahr interessiert sind, dürfen Sie sich gerne an mich wenden. Wir wollen die Finanzen so transparent wie möglich handhaben, aber der Platz im Gemeindebrief ist begrenzt und nicht jede/n interessieren die Zahlen im Einzelnen. **Insgesamt konnten wir auch letztes Jahr noch allen finanziellen Verpflichtungen nachkommen dank Ihrer Mithilfe! Das macht uns dankbar für die Vergangenheit und gibt Hoffnung für die Zukunft.**

Markus Hunger
im Namen des Haus-
und Finanzausschusses

Regelmäßige Veranstaltungen:

- Sonntag** 10:00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst
FairKauf vor und nach dem Gottesdienst,
Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst
- Mittwoch** 8:00 Uhr Bibelfrühstück
19:30 Uhr Frauengruppe (monatlich)
- Donnerstag** 14:30 Uhr Seniorentreff (monatlich)



Impressum:

Redaktion: Pastorin Birgitta Hetzner, Angelika und Markus Hunger
Layout: Gerhard Marsing

=====

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Nürnberg-Zionskirche, Hohfederstr. 33, 90489 Nürnberg
Pastorin Birgitta Hetzner Mail: birgitta.hetzner@emk.de Tel: 0911-550172

Homepages der Zionsgemeinde: <http://www.emk.de>
<http://www.zionsgemein.de>

Das Konto des Bezirks:
Sparkasse Nürnberg

IBAN: DE 27 7605 0101 0001 1707 26

Homepage Zion



Evangelisch-meth. Kirche, Hohfederstr. 33, 90489 Nürnberg

eMail Zion

